

# Resonanzräume – Dialog mit Ergebnissen

## Eine Anleitung zum Nachmachen

Transformation gelingt nicht im Alleingang. Um große Transformationen wie die Energie- oder Digitalwende zu meistern, braucht es das geballte Wissen aller relevanten Akteure. Das Deutsch-Französische Zukunftswerk hat hierfür das Format der Resonanzräume entwickelt. Ausgehend von Umsetzungserfahrungen auf lokaler Ebene, bringen sie Perspektiven und Expertise unterschiedlicher Sektoren zusammen und schlagen Brücken über die deutsch-französische Grenze hinweg.

### Zwei Ziele:

- 1** Sektorübergreifender, binationaler Austausch  
Expert:innen aus öffentlicher Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft beider Länder analysieren Praxisbeispiele im deutsch-französischen Vergleich.
- 2** Entwicklung politischer Handlungsempfehlungen  
Unter Einbezug vielfältiger Perspektiven werden Politikvorschläge entwickelt, um bessere Rahmenbedingungen für die sozial-ökologische Transformation in beiden Ländern zu setzen.



### Kurz und knapp

- Forum für **Austausch** und die Entwicklung von **Handlungsempfehlungen**
- **Vielfalt an Perspektiven:** 60 Teilnehmer:innen aus
  - Bund, Ländern und Kommunen
  - Zivilgesellschaft & NGOs
  - Wissenschaft & Think Tanks
  - Wirtschaft & Fachverbänden
- **4 Treffen über 12 Monate**
- Das kommt dabei heraus:
  - Aufbau von **Netzwerken** und neuen **Kontakten**
  - **Inspiration** und Aha-Effekte
  - **Politikvorschläge** für Deutschland & Frankreich
  - **deutsch-französische Verständigung**, die unterschiedliche Sektoren verbindet

## Grundlage: Wissen aus der Praxis

Die Resonanzräume fußen auf lokaler Praxis: Ausgangspunkt sind **Lösungsansätze** aus beiden Ländern, die gemeinsam diskutiert und reflektiert werden. Die **fachlichen Perspektiven** der Teilnehmer:innen ordnen die Praxisbeispiele ein und ermöglichen einen informierten, kontextsensiblen Wissenstransfer zwischen den Sektoren und Ländern. Die Teilnehmer:innen diskutieren, an welchen Stellschrauben in Frankreich und Deutschland gedreht werden kann, um die Transformation wirksam voranzubringen.

Aus diesem mehrmonatigen Austausch entstehen **politische Handlungsempfehlungen**, die einerseits auf konkrete Projekte und erprobte Policy-Instrumente verweisen und andererseits Anpassungen in den Rahmenbedingungen beider Länder vorschlagen. Der **gemeinsame Arbeitsauftrag** gibt den Diskussionen einen Fokus auf praktikable politische Lösungen und setzt den Rahmen für Kompromisse bei der Abwägung unterschiedlicher Interessen.

### Erprobt!

Wie kommen Bürger:innen in verkehrsberuhigten Städten schnell und barrierefrei von A nach B? In den Resonanzräumen zu nachhaltiger Stadtentwicklung 2023 konzentrierte sich die Arbeitsgruppe Mobilität auf eine [flächenschonende Neugestaltung des Straßenraums](#). Die Teilnehmer:innen kamen aus Kommunalverwaltungen, Ministerien, Forschungsinstitutionen und Fachverbänden beider Länder. Anhand von Praxisbeispielen aus Städten wie Marburg, München und Lyon identifizierten sie einen starken öffentlichen Nahverkehr als flächeneffizientes Rückgrat der Mobilität. Um dessen Finanzierung sicherzustellen, diskutierten sie die Übertragbarkeit des [Deutschlandtickets](#) und des [Versement mobilité](#), eine französische Form der Drittnutzerfinanzierung, für das jeweils andere Land. Das Ergebnis waren zwei Handlungsempfehlungen zur [Stärkung und Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs](#).

## Zusammensetzung: Vielfalt der Perspektiven

Die Teilnehmer:innen der Resonanzräume werden gezielt ausgewählt, um für das jeweilige Themenfeld die **Akteurslandschaft** in beiden Ländern abzubilden und möglichst deutsch-französische Spiegelpositionen zusammenzubringen. Neben Quoten für die unterschiedlichen Sektoren, wird auch auf die **Diversität** der Teilnehmer:innen hinsichtlich Alter, Wohnort und Geschlecht geachtet, um aus beruflich wie persönlich vielseitigen Perspektiven diskutieren zu können.

Die Teilnehmer:innen werden **persönlich berufen**. So können sie sich in den Resonanzräumen mit ihrem fachlichen und institutionellen Wissen, aber unabhängig(er) von ihrer Organisationslogik einbringen. Die gemeinsame Arbeit an politischen Handlungsempfehlungen, die im Namen des Zukunftswerks veröffentlicht werden, schafft einen Rahmen für konstruktiven Austausch.

### Erprobt!

In den Resonanzräumen des Zukunftswerks zur [kommunalen Energie- und Wärmewende](#) 2024 haben die Teilnehmer:innen in [vier Arbeitsgruppen](#) diskutiert. Die Arbeitsgruppen waren in Vorbereitung auf die Resonanzräume gemeinsam mit Kommunen besprochen und definiert worden. Der gemeinsame Arbeits- und Analyseprozess war „bottom-up“ gestaltet: Von Herausforderungen und Erfolgen auf lokaler Ebene hin zu Stellschrauben in den nationalen Rahmenbedingungen und auf EU-Ebene. Die Arbeitsgruppen hatten die Arbeitstitel *energetische Gebäudesanierung*, *erneuerbare Stromproduktion*, *Energiesuffizienz* und *kommunale Wärmewende*.

## Prozess: Umsetzung im Fokus

**Gut eingebettet:** Die Resonanzräume sind keine isolierten Dialoge, sondern werden flankiert durch Forschung und weitere Dialoge. Intensive Vorbereitung – durch wissenschaftliche Analysen, Interviews und Austauschformate – schaffen eine solide Grundlage für die Diskussionen. Ebenso wichtig ist die Nachbereitung, in der Ergebnisse gesichert, durch weiterführende Publikationen ergänzt und in die politische Debatte eingespeist werden.

### Vorbereitung: Scouting, Dialoge und Forschung

Für die Vorbereitung der Resonanzräume sucht das Zukunftswerk nach **Lösungsansätzen** und **Praxisbeispielen** in Deutschland und Frankreich. Die Chancen, Herausforderungen und Umsetzungshürden in der Praxis werden durch Recherchen, **Vor-Ort-Besuche**, **Interviews** und deutsch-französische **Online-Dialoge** erforscht und in „Transformationsgeschichten“ aufbereitet. Parallel erarbeitet das Zukunftswerk Informationsmaterialien, um deutsch-französische Unterschiede zu erklären, die den Teilnehmer:innen der Resonanzräume Verständnis und Transfer erleichtern.

### Moderationsprinzipien

Die Qualität der Diskussionen wird im gesamten Prozess durch eine sorgfältig vorbereitete, bilinguale Moderation gesichert. Dabei folgt das Zukunftswerk folgenden Prinzipien:

- **Bilingualität.** Alle Arbeitssitzungen werden verdolmetscht, damit jede:r in der bevorzugten Sprache sprechen kann. Ein Moderationsduo leitet die Arbeitssitzungen: Ein:e Moderator:in spricht hauptsächlich Deutsch, der/die andere Französisch, um während der Sitzungen einen fließenden Sprachwechsel zu leisten.
- **Prozessverantwortung der Moderation.** Die Moderator:innen sorgen für Transparenz über die Abläufe sowie Zeitpunkte und Verfahren für kollektive Entscheidungsfindung.
- **Fachliche Moderation.** Die Moderator:innen sind Mitarbeiter:innen des Zukunftswerks und übernehmen Verantwortung für die diskutierten Themenbereiche durch vorbereitende Recherchen, Hintergrundgespräche und teilweise Forschung.
- **Hierarchieunabhängige Diskussion.** Beiträge finden unabhängig von der hierarchischen Stellung der Teilnehmer:innen Gehör. Die Moderator:innen tragen Sorge dafür, dass alle Perspektiven in der Diskussion gehört werden.
- **Balance zwischen Reflexion und konkreter Verwertung:** Die Moderator:innen schaffen in den Diskussionen, wo nötig, zeitlichen Ausgleich zwischen dem Austauschinteresse der Teilnehmenden und der Zielorientierung in Richtung konkreter Handlungsempfehlungen an die Regierungen.
- **Vertrauensvolle Atmosphäre.** Die Moderation sorgt für einen sicheren Rahmen, in dem offen diskutiert, hinterfragt und kritisch reflektiert werden kann.

Die Moderationsmethoden des Deutsch-Französischen Zukunftswerks werden im Handbuch „[Digital Verbinden. Ein Moderationsleitfaden aus der Praxis](#)“ beschrieben.



## Resonanzräume: Prozess in drei Stufen

In den Resonanzräumen arbeiten die Teilnehmer:innen **den Großteil der Zeit in thematischen Arbeitsgruppen**. Hier findet ein vertiefter deutsch-französischer Austausch und auch die gemeinsame Erarbeitung von Politikvorschlägen statt. Im Verlauf des Prozesses werden diese Arbeitsgruppen immer wieder aufgebrochen, um Austausch zwischen den Arbeitsgruppen, die Diskussion von Querverbindungen und gegenseitige Kommentierung zu ermöglichen.

### Erster Schritt: **Eintauchen in die konkrete Praxis**

2-3 Tage in Präsenz (z.B. in Dunkerque 2022 und Metz 2024)

- Vorstellung und Diskussion inspirierender Projekte und Transformationsgeschichten aus Deutschland und Frankreich
- Abgleich der gewonnenen Erkenntnisse mit den Fachperspektiven und Erfahrungen der Teilnehmer:innen zur Identifizierung von Handlungsfeldern

**Zwischen Schritt 1 und 2:** Das Zukunftswerk führt weitere Hintergrundgespräche und vertieft die beim ersten Treffen identifizierten Handlungsfelder durch zusätzliche Recherchen.

### Zweiter Schritt: **Weichenstellung und Priorisierung**

Zwei Online-Sitzungen, jeweils 3 Stunden

- Diskussion der identifizierten Handlungsfelder unter Einbezug zusätzlicher Expertise
- Priorisierung der Handlungsfelder und Erarbeitung erster Vorschläge für spätere Handlungsempfehlungen

**Zwischen Schritt 2 und 3:** Das Zukunftswerk erstellt Entwürfe politischer Handlungsempfehlungen.

### Dritter Schritt: **Feinschliff der Handlungsempfehlungen**

2 Tage in Präsenz (z.B. in Lyon 2023 und Chemnitz 2024)

- Inhaltliche Kommentierung der Entwürfe und Auswahl der Handlungsempfehlungen
- Diskussion von Strategien zur Verbreitung der Handlungsempfehlungen

## Nachbereitung: Veröffentlichung und Verbreitung der Ergebnisse

Nach Abschluss der Resonanzräume finalisiert das Zukunftswerk die Handlungsempfehlungen. Damit diese nicht in der Schublade landen, braucht es einen aktiven Transfer. Dazu bereitet das Zukunftswerk die Ergebnisse in weiteren Formaten auf:

- **Studien und Diskussionspapiere** zur Vertiefung und Ergänzung der Handlungsempfehlungen
- **Factsheets** als kompakte Darstellung einzelner Policy-Instrumente und Zusammenhänge
- Dokumentation der Praxisbeispiele in **Online-Artikeln** oder **kurzen Videos**

In der anschließenden **Transferphase** (6 Monate) bringt das Zukunftswerk die politischen Handlungsempfehlungen über Dialoge, Diskussionsveranstaltungen, Hintergrundgespräche und strategische Partnerschaften in den Diskurs ein. Ziel ist es, die Umsetzung der Handlungsempfehlungen anzuregen und die Verbreitung der Erkenntnisse des deutsch-französischen Austausches zu fördern.

### Erprobt!

Von Brüssel in unsere Städte und wieder zurück: In seiner Transferphase zur kommunalen Energie- und Wärmewende hat das Zukunftswerk im März 2025 auf Einladung des Europäischen Ausschusses der Regionen in Brüssel ein Fachgespräch mit über 50 Vertreter:innen aus EU-Kommission, -Parlament und Fachverbänden veranstaltet. Diskutiert wurden kommunale Strategien, um Gebäude klima- und sozialgerecht zu sanieren. Der Wohnraummangel war auch in Berlin Thema: Im Juni 2025 organisierte das Zukunftswerk ein parlamentarisches Fachgespräch im Deutschen Bundestag, bei dem Suffizienzansätze für die Mobilisierung von bezahlbarem Wohnraum erörtert wurden.



### Was sagen die Teilnehmer:innen?

**97%\*** „Die Vielfalt der vertretenden Sektoren unter den Teilnehmer:innen hat die Diskussionen bereichert.“

**91%** „Durch die Teilnahme konnte ich mich über die Grenzen meines Fachs hinweg international vernetzen.“

**78%** „Ich habe vertieftes Wissen zu Hebeln und Hürden der Transformation auf lokaler Ebene erlangt.“

\*stimmen zu oder voll und ganz zu

Quelle: Anonyme Erhebung des Deutsch-Französischen Zukunftswerks unter 60 Teilnehmer:innen von Resonanzräumen und Dialogformaten der drei Arbeitszyklen von 2021 bis 2024.

Das Deutsch-Französische Zukunftswerk ist verankert in Artikel 22 des Aachener Vertrags von 2019. Seit Mitte 2020 hat das Zukunftswerk über 100 Praxisdialoge mit über 1.000 Expert:innen moderiert. Im Austausch über die Umsetzung lokaler und nationaler Transformationen hat es über 50 politische Handlungsempfehlungen und vergleichende Analysen veröffentlicht und diskutiert. Die Pilotförderphase des Zukunftswerks durch das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) endet im September 2025.

Alle Publikationen des Deutsch-Französischen Zukunftswerks finden sich in der [Datenbank](#) des RIFS Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit.

Die Anleitung zum Nachmachen wurde erarbeitet von Marion Davenas, Lale Eckardt, Thomas Spinrath und Judith Utz.

© Deutsch-Französisches Zukunftswerk | Forum pour l'avenir franco-allemand, Berlin, 2025



Umgesetzt von



**HAUT-COMMISSARIAT  
À LA STRATÉGIE  
ET AU PLAN**

*Liberté  
Égalité  
Fraternité*

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Forschung, Technologie  
und Raumfahrt



**RÉPUBLIQUE  
FRANÇAISE**

*Liberté  
Égalité  
Fraternité*